



Hovesath 7  
46414 Rhede-Krechting

T : 02872 80 33 44  
F : 02872 92 13 27  
M : 0151 56 964 364

info@moellenbeckmobil.de  
www.moellenbeckmobil.de  
www.rhede-tierarzt.de

Dr. med. vet.  
**Simone Möllenbeck**

Zusatzbezeichnung für  
Zahnheilkunde beim Kleintier

## RHEDE

# Wenn Hund zum Zahnarzt muss

Tierärztin Dr. Simone Möllenbeck hat eine Weiterbildung zur Tierzahnärztin abgeschlossen

Von Eva Dahlmann

**RHEDE-KRECHTING.** Mischlingshündin Peanut ist total begeistert: Gleich geht es zum Zahnarzt. Das fünf Monate alte Tier springt alle begeistert an, die ihm begegnen. So viel Energie hat Peanut aber erst, seit Tierzahnärztin Dr. Simone Möllenbeck ihren bösen Zahn entdeckt und gezogen hat.

Denn als der Hund mit acht Wochen zu Besitzerin Cornelia Brinckmann kam, war er sehr ruhig. Erstaunlich ruhig für einen Welpen. Ein Milchzahn war abgebrochen und hatte sich im Kiefer entzündet. Wahrscheinlich hatte das Tier auf irgendetwas Hartes gebissen. Nun hatte Peanut vor Schmerzen gar keine Lust sich zu bewegen.

### Arbeit unter Vollnarkose

Möllenbeck entfernte den abgebrochenen Fangzahn unter Vollnarkose, auch um Platz zu machen für den bleibenden Zahn. „Wir arbeiten immer unter Narkose“, sagt die Tierärztin, die jetzt eine Weiterbildung zum Tierzahnarzt abgeschlossen hat. Denn im Gegensatz zu Menschen könne man Tieren schließlich nicht erklären, dass eine Behandlung gut für sie sei.

Jetzt bei der Nachkontrolle lässt sich Peanut gerne auf den Metalltisch im Untersuchungszimmer setzen. Und auch der Griff in ihr Maul ist kein Problem. Cornelia Brinckmann hat das mit ihr geübt. „Da kommt ein wunderschöner Zahn mit toller Schmelzkappe“, lobt Möllenbeck. Noch ein Foto für die Patientenakte, fertig. Von der



Als **Tierzahnärztin** Dr. Simone Möllenbeck (links) das Gebiss kontrolliert, hält Mischlingshündin Peanut vorbildlich still. Besitzerin Cornelia Brinckmann hat das immer wieder mit ihr geübt.  
Foto: Eva Dahlmann

tiermedizinischen Fachgesellschaften Kim Höring gibt es ein Leckerli und noch eins.

Als Zahnärztin für Kleintiere, Hunde, Katzen aber auch Kaninchen oder Mehrschweinchen hat Dr. Simone Möllenbeck immer mehr zu tun. Aber brauchen Tiere einen Zahnarzt, außer sie haben mal solche Probleme wie Peanut?

„80 Prozent aller Hunde und Katzen über drei Jahre haben eine Maulerkrankung. Das wird häufig nicht entdeckt“, sagt Möllenbeck.

Der „klassische Fall“ sei die Parodontose, also eine bakterielle Entzündung, die dazu führt, dass irgendwann die Zähne ausfallen. Und das tut natürlich auch Tieren weh. Die Besitzer könnten schon viel vorbeugend tun, sagt die Tierzahnärztin: „Optimal ist Zähneputzen. Das gelingt bei Hunden häufiger als bei Katzen.“ Außerdem gebe es Kauartikel für Tiere und spezielles Trockenfutter. Manchmal entgehe es aber auch den Besitzern nicht, dass ihre Tiere ein Problem

haben. Zum Beispiel wenn der Mundgeruch überhand nimmt. Das sei ein deutliches Zeichen, dass etwas nicht stimmt.

Behandlungen sind indes nicht ganz einfach: Selbst wenn es nur um eine Zahnreinigung geht, muss die Tierärztin mit leichten Vollnarkosen arbeiten. Die Technik ist dieselbe wie beim Menschen: Möllenbeck ar-

beitet zum Beispiel mit einem Wasserpulverstrahlgerät, wie es seit 30 Jahren auch für Menschen verwendet wird. Die Idee sei ihr gekommen, als sie selbst beim Zahnarzt ihre Zähne reinigen ließ.

### Mehr im BBV-net

Ein Video gibt es online unter  
[www.bbv-net.de/tv](http://www.bbv-net.de/tv)

## Zahnsparren, auch für Hunde

Fast alles, was es in der Zahnheilkunde für Menschen gibt, gibt es auch für Tiere. Allerdings werde nur medizinisch Notwendiges gemacht, betont Dr. Simone Möllenbeck. So hat sie zum Beispiel einem Dackel mit einer Zahnsparre die Zähne gerichtet. Die oberen Zähne standen viel zu eng zusammen, die unteren Fangzähne passten überhaupt nicht dazwischen (siehe Foto). Die Zähne bohrten sich schmerzhaft in den Unterkiefer. Innerhalb einer Woche konnte die Sparre Platz schaffen. Damit könne der Hund

schmerzfrei leben, so Möllenbeck. „Aber es ist besser, solche Hunde kastrieren zu lassen.“ Denn sie würden diesen Defekt an ihre Kinder weitergeben. Daher weigere sie sich, wenn Züchter die Zähne ihrer Tiere richten lassen wollten. Aber nicht nur Hunde und Katzen, auch Kaninchen oder andere Nager behandelt Möllenbeck. Denn Kaninchen haben Zähne, die nachwachsen. Wenn also einer von vier Schneidezähnen abbreche und sein Gegenstück nicht mehr abwetzen könne, müsse es regelmäßig gekürzt werden.



Der untere Fangzahn dieses Dackels hat keinen Platz zwischen den Zähnen im Oberkiefer. Er drückt, vermutlich schmerzhaft, in den Kiefer.



Eine Woche später ist ausreichend Platz für den unteren Zahn.  
Fotos: Möllenbeck